Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 170 (1897)

Artikel: Professor Roentgen und seine Entdeckung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655316

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juni 1. Eröffnung der Schweizerischen Bundesversammlung. Zum Präsidenten des Nationalrates wird Gallati (Glarus) und zum Vizepräsidenten Keel (St. Gallen) gewählt. Im Ständerat wird zum Präsidenten Hohl und zum Vizepräsidenten Blumer (Zürich) gewählt.

7. In Luzern tagte die Delegiertenversammlung des schweizerischen Lehrervereins.

9. Der jüngst † Paravicini-Hilty in Buchs (St. Gallen) testierte für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke Fr. 330,000, wovon Fr. 150,000 für ein neues Krankenhaus für den Bezirk Werdenberg.

11. Die vereinigte Bundesversammlung wählt als Bundesrichter Ständerat Monnier (Neuenburg), als Bundesgerichtssuppleanten Gaudard (Vivis).

14. In Solothurn tagte der schweizerische Samariterbund.

15. An dem internationalen Schalenmacherfest in Grenchen beteiligten sich 350 Berufsgenossen.

18. Bundesversammlung. Das zu Ende beratene Bankgesetz wird vom Nationalrat wie vom Ständerat angenommen.

19. Die Bundesversammlung verreist per Extrazug an die Landesausstellung nach Genf.

21. In Luzern tagt die Delegiertenversammlung des Personals schweiz. Transportanstalten. Sie war von 96 Delegierten besucht.

24. stirbt Dr. L. Sonderegger, beliebtester Arzt und Schriftsteller in St. Gallen.

25. Die Bundesversammlung schließt heute ihre Verhandlungen und die letzte Session ihrer dreijährigen Amtsperiode.

26. Auf der Saane bei Freiburg kippte ein Schiff mit 6 Insassen um, 3 ertranken.

27. beginnen die Verhandlungen des schweiz. kaufmännischen Vereins in Bern.

29. Beginn des schweiz. Artillerietages in Zürich.

30. Die Sammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Zürich für ein Lungensanatorium hat die schöne Summe von Fr. 175,000 ergeben.

Damit schließt der Chronikschreiber seine Rundschau im Schweizerland und hätte nur noch den Wunsch, der „Hinkende Bote" möchte in jedem Haus und in jeder Familie als ein beliebtes Volksbuch fleißig gelesen werden!

Professor Roentgen
und seine Entdeckung.

Gewiß haben viele unserer Leser schon von der großartigen Entdeckung gehört, welche die ganze gebildete Welt in staunende Erregung brachte.

Professor Dr. Konrad Roentgen, geb. am 27. März 1845 zu Lennep im Regierungsbezirk Düsseldorf, war bis vor kurzem, wenn auch ein strebsamer, tüchtiger Gelehrter, für die weitern Kreise ein ganz unbekannter Mann. Dank seiner großartigen Entdeckung ist er nun plötzlich eine große Berühmtheit geworden, und es hätte des kaiserlichen Adelsbriefes nicht bedurft, ihm Ruhm und Ehre für alle Zeiten zu sichern. Roentgen entdeckte nämlich eine neue Art von Strahlen, welche eine ganz unglaubliche Durchdringungskraft besitzen.

Vermittelst dieser Strahlen ist es möglich, durch die Haut und die Muskeln des menschlichen Körpers, durch Holz, Leder, dichte Papierschichten, durch dünne Metallplatten u. s. w. hindurch zu photographieren. Die Photographien, nach welchen unsere Bilder hergestellt

worden sind, wurden von Hrn. Prof. Forster in Bern aufgenommen und uns in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

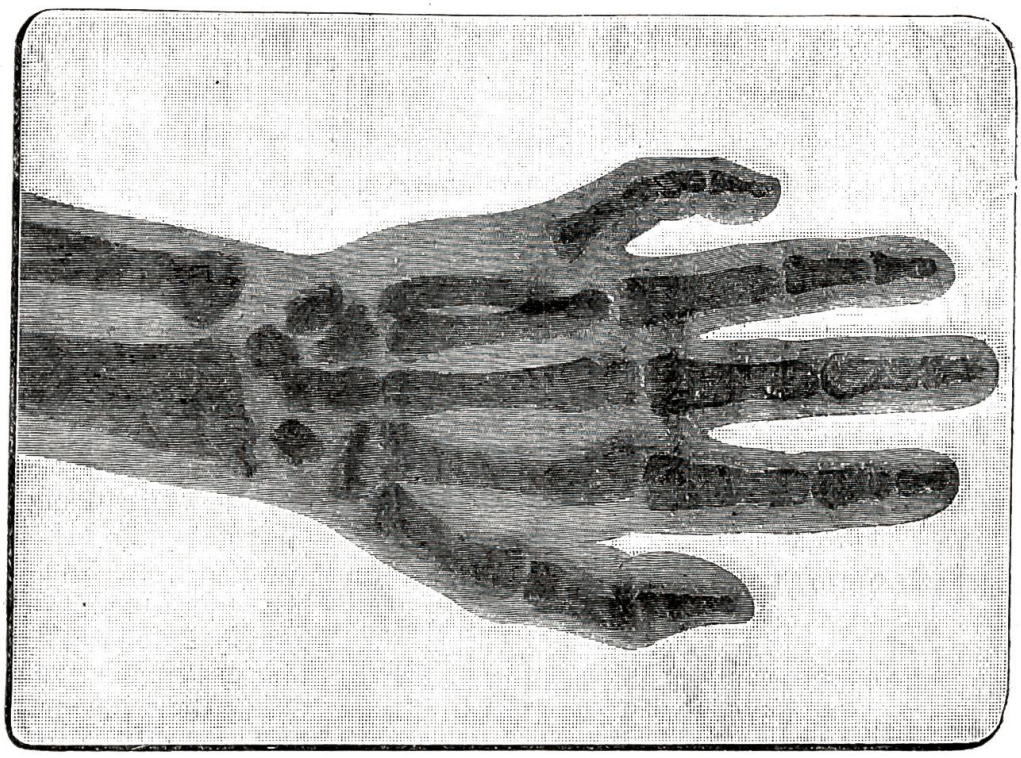
Die ganz leicht angedeuteten Stellen bei unsern Bildern sind Haut und Fleisch, während die Knochen kräftig und deutlich markiert sind.

Die Gelenk-Knorpel, welche die einzelnen Knochen untereinander verbinden, werden ebenfalls von den Strahlen durchdrungen, und so entstehen die merkwürdigen Bilder, gerade als ob die einzelnen Knochen ohne Zusammenhang wären.

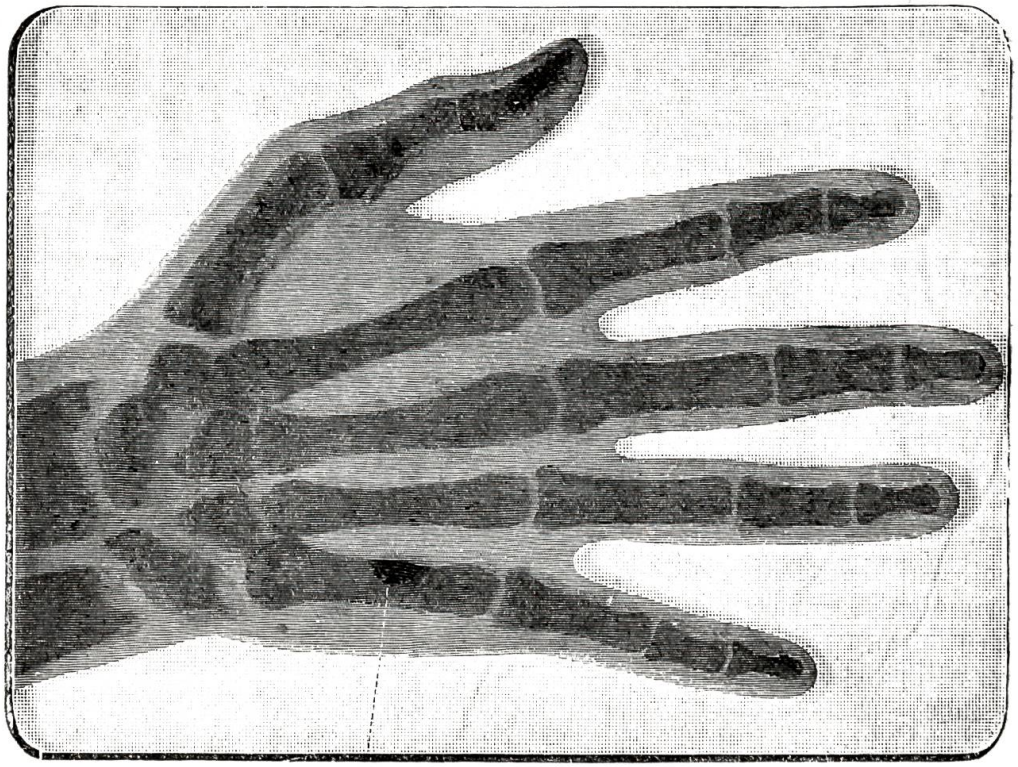
Bild 1 führt uns die Verrenkung des kleinen Fingers bei einem zehnjährigen Knaben klar und deutlich vor Augen.

Bild 2 zeigt uns die Hand eines jungen Herrn mit einem schon seit vielen Jahren darin enthaltenen und festgesetzten Glassplitter.

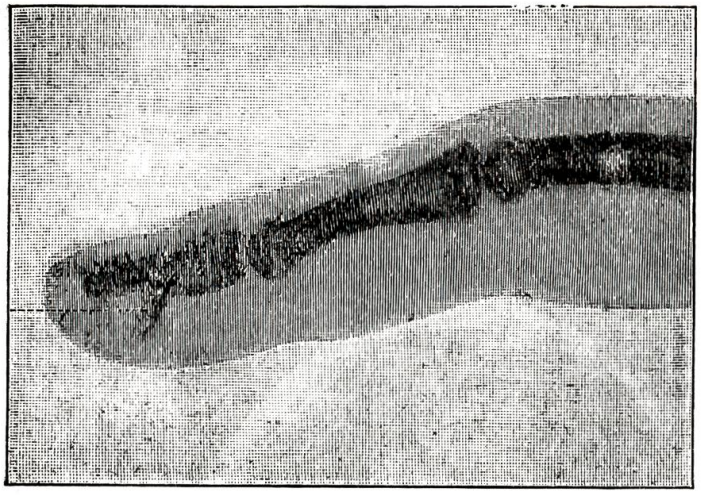
Bei Bild 3 ist das Bruchstück einer Nähnadel, welches sich im Finger einer Frau an der Knochenspitze festgesetzt hat, deutlich ersichtlich. Die Frau hatte beim Waschen das Gefühl, als ob sie sich in den Finger gestochen hätte. Beim Nachsehen fand sie eine abgebrochene Nadel in einem Wäschestück. Da sie weiter keine Schmerzen verspürte, dachte sie bald nicht mehr daran. Erst nach einer Woche



Nr. 1. Verrenkung des kleinen Fingers.



Nr. 2. Glassplitter in der Hand.



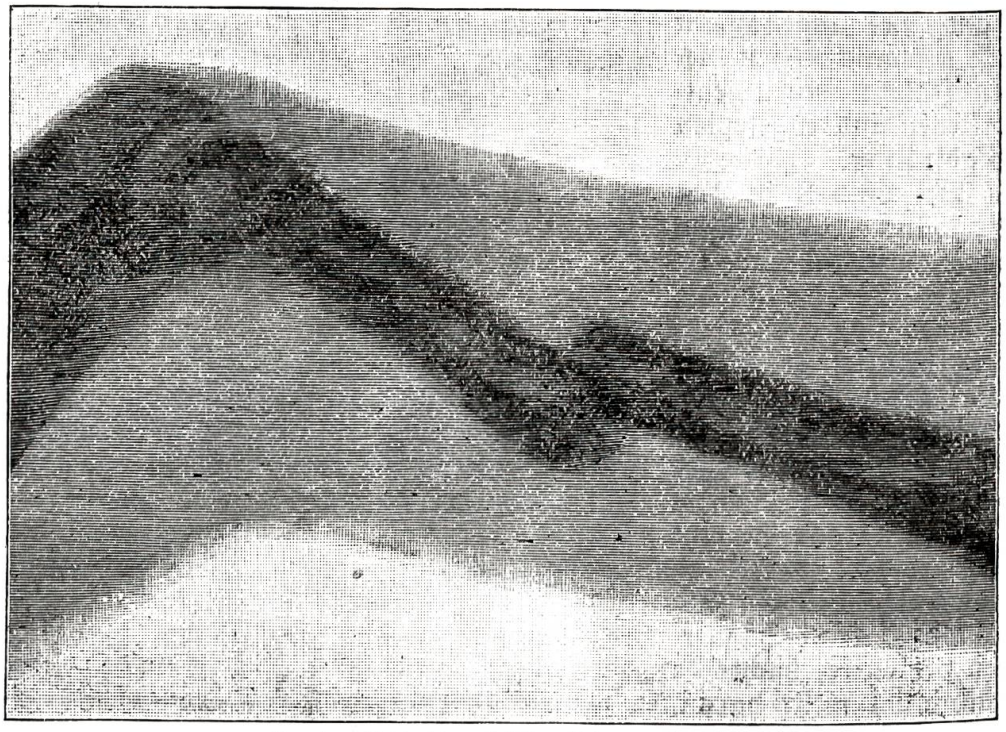
Nr. 3. Nadelbruchstück im Finger.

wurde sie durch heftige Schmerzen im Finger an den Vorfall erinnert; der untersuchende Arzt konnte nichts finden, während die Photographie das Vorhandensein der Nadel deutlich nachwies, so daß dieselbe durch eine leichte Operation entfernt werden konnte.

Bild 4 zeigt einen schlecht geheilten Oberarmbruch. Jakob R. erhielt einen Hufschlag am rechten Oberarme, welcher einen Knochenbruch zur Folge hatte. Dem Patienten wurde ein Gipsverband angelegt, welcher nach Verfluß von 7 Wochen wieder entfernt wurde. Zu seinem Schrecken konnte R. den Arm nicht gebrauchen. Nach Bern in den Spital gebracht, wurde der Arm photographiert, und da zeigte sich deutlich, daß derselbe schlecht geheilt war.

Es wird wohl jedermann in die Augen springen, welch großartigen Wert diese Entdeckung im allgemeinen, namentlich aber für die Medizin, hat. Auf diese Weise können allerlei Schäden im menschlichen Körper, namentlich Bein- und Armbrüche, Verrenkungen, Fremdkörper, die auf irgend eine Art eingedrungen sind, seien es Flintenkugeln, Glassplitter oder Nadeln, genau nachgewiesen und festgestellt werden.

Bis jetzt mußte sich der Arzt bei den Untersuchungen einzig auf sein Tastgefühl und sein Gehör, wie auf die Aussagen des Patienten, verlassen; jetzt liefert ihm die mit Hülfe der Roentgenschen Strahlen ausgeführte Photographie das Krankenbild in vielen Fällen schwarz auf weiß, und es wird nun mit Hülfe dieses Bildes viel sicherer geheilt, eingerichtet oder operiert werden. Es liegt dem Kalenderschreiber fern, hier eine Abhandlung oder Erklärung über die Herstellung dieser wunderbaren Strahlen zu bringen; es würde bei dem engen Raum, welcher ihm zur Verfügung steht, nicht möglich sein. Überdies sind die Gelehrten selber noch nicht einig darüber. Die Folgen dieser staunenerregenden Entdeckung lassen sich selbstverständlich in ihrer ganzen Tragweite noch nicht bemessen; es werden täglich neue Versuche gemacht, so daß man die Sache nicht als fertig abgeschlossen betrachten darf; in allen Weltgegenden wird von Männern der Wissenschaft mit den neuen Strahlen gearbeitet und überraschende Resultate zu Tage gefördert. So viel ist sicher, daß man diese Entdeckung zu den wichtigsten und größten des Jahrhunderts zählen kann.



Nr. 4. Schlecht geheilter Oberarmbruch.